

informiert PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

ThuleTuvalu

Originaltitel: ThuleTuvalu. **Regie:** Matthias von Gunten. **Drehbuch:** Matthias von Gunten. **Kamera:** Pierre Mennel. **Schnitt:** Caterina Mona & Claudio Cea. **Musik:** Marcel Vaid. **Ton:** Valentino Vigniti (Ton), Roland Widmer (Sounddesign), Felix Busmann (Mischung). **Kinostart:** 30.10.2014 (CH), 13.08.2015 (DE). **Verleih:** barnsteiner-film (DE). **Länge:** 96 Min. (24 fps). **FSK:** ab 12 Jahren. **Auszeichnungen:** u.a. Sesterce d'argent bei Visions du Réel (Nyon, Schweiz) 2015.

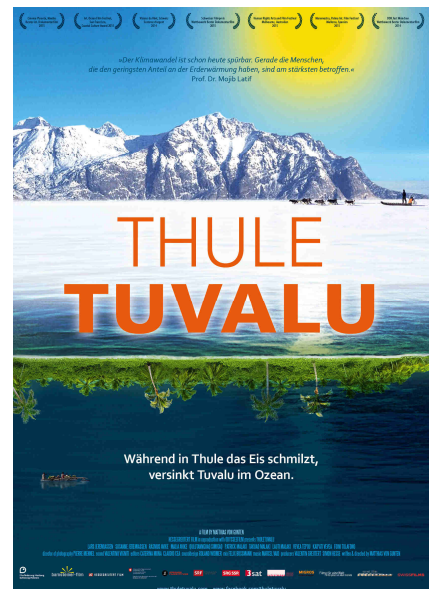
IKF-Empfehlung:

Klassen: Sekundarstufe II,
Sekundarstufe I (ab Klasse 8)

Zielgruppen: Schule,
Erwachsenenbildung,
Umwelt-NGOs

Fächer: Erdkunde/Geographie,
Sozialkunde/Politik,
Religion,
Ethik/Werte und Normen

Themen: Klimawandel,
Folgen des Klimawandels,
Klimaschutz, Klimapolitik,
Klimagerechtigkeit,
Nachhaltige Entwicklungsziele,
Umweltethik, Umweltbildung,
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



Kurzinhalt

Regisseur Matthias von Gunten fährt zu den Punkten auf der Erde, an denen sich der Klimawandel am ehesten bemerkbar macht: Nach Thule, der nördlichsten ständig bewohnten Siedlung der Erde und auf die 20.000 Kilometer entfernt von Thule liegende Inselgruppe Tuvalu im Südpazifik. Er stellt uns die Menschen vor, die dort wohnen und dokumentiert die Folgen des Klimawandels.

Statement von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks zum Film:

„Der Film ThuleTuvalu veranschaulicht in sehr berührender Art und Weise die Konsequenzen der Erderwärmung, die wir Bewohner vom „Festland“ oft nicht genug vor Augen haben. Es ist höchste Zeit, dass alle Menschen über die ökologischen Auswirkungen des Klimawandels aufgeklärt werden: den Verlust von Lebensräumen, das Artensterben und klimabedingte Auswanderung – um nur einige Beispiele zu nennen. Es muss im Interesse der internationalen Gemeinschaft liegen, Ökosysteme wie Thule und Tuvalu streng zu schützen. Ich bedanke mich bei den Machern für diese bewegende Geschichte.“

Thematische Aspekte

Die Idee des Regisseurs ist so einfach wie bestechend: Wenn es wärmer wird, schmelzen die Eisschilde auf Grönland ab. Die ersten Folgen des Klimawandels im hohen Norden. Das geschmolzene Wasser landet im Meer und lässt den Meeresspiegel weltweit steigen. Folgewirkung: Heute noch bewohnte Inseln im Pazifik werden unbewohnbar. Beide Auswirkungen der Klimaveränderungen sind katastrophal.

THULETUVALU dokumentiert die Folgen der globalen Erwärmung anhand der Veränderungen in der Lebensumwelt einer Familie in Thule und einer Familie auf Tuvalu. Der Klimawandel bleibt also nicht abstrakt. Zahlen sind nicht so wichtig. Es geht nicht um Wahrscheinlichkeitsberechnungen und Klimamodelle. Der Klimawandel bekommt eine konkrete Gestalt: Das Bild des schwindenden Eises im Fjord von Thule und das Gesicht des Jägers Rasmus,¹ dessen Existenzgrundlage vernichtet wird. Und das Bild der versalzene Flächen und der abbrechenden Palmenufer in Tuvalu und das Gesicht von Patrick, dessen Lebenswelt zerstört wird, und der mit seiner Familie auswandern muss.

Fragen und Anregungen für Diskussionen und Recherchen:

- Was wissen Sie über den Klimawandel?
- Welche allgemeinen Informationen zum Thema Klimawandel erhalten Sie durch den Film?
- Recherchieren Sie die Ursachen des Klimawandels. Welche Faktoren sind verantwortlich für die globale Erwärmung? Gibt es einen oder mehrere Hauptverursacher? Wen?

Klimawandel in Thule

Mit Rasmus, dem Jäger, ihm stehen wir im Boot und suchen das Meer ab auf der Suche nach Robben. Rasmus erwischt eine Robbe mit einem einzigen Schuss. Die Robbe wird weiterverarbeitet. Rasmus erzählt von seinem Leben. Wie er Jäger geworden ist und was das für ihn bedeutet. Und dass sich jetzt alles ändert. Durch die Klimaveränderung friert der Fjord später zu, statt im Oktober erst im Januar. Die Natur verändert sich und er muss sich anpassen. Er fragt sich aber, ob das dieses Mal noch geht. Er zeigt es uns: Das Eis ist nicht einmal halb so dick wie früher. Die Narwaljagd wird immer schwieriger. Das dünne Eis bricht und die Jäger kommen fast nicht mehr zurück über den zugefrorenen Ford. Ihm ist klar: Er ist über 50 Jahre alt und er wird wohl nichts Neues mehr beginnen können. Die Zukunft: Ein großes Fragezeichen. Der Klimawandel, wenn er so weitergeht, wird seine Existenz in wenigen Jahren vollständig vernichtet haben. Für seinen Schwiegersohn macht das Jagen bereits keinen Sinn mehr: Damit wird er seine Familie nicht ernähren können.



Fragen und Anregungen für Diskussionen und Recherchen:

- Recherchieren Sie Informationen über Thule (grönländisch: Qaanaaq): Zu welchem Staat gehört Thule? Wann haben sich Menschen dort niedergelassen? Wer lebt dort? Wovon leben die Leute? etc.
- Recherchieren Sie die Lebenswelt der Inuit.
- Recherchieren Sie Natur und Umwelt in diesen Extrembedingungen.
- Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Lebenswelt in Thule?
- Welche Folgen hat das für die Familie von Rasmus?

¹ Im Anhang finden Sie eine Übersicht der Protagonisten mit Bildern.

Klimawandel in Tuvalu

Im Mittelpunkt stehen Patrick und seine Familie. Sein Vater erzählt, wie das Leben so ist auf der Insel: Geld, sagt er, spielt keine große Rolle. Das ist für uns Westeuropäer eine fast schockierende Feststellung. Für uns ist die Jagd nach dem Geld von ganz zentraler Bedeutung. Aber man kann ihn verstehen, wenn man erfährt, dass der Hauptort auf der Hauptinsel der Inselgruppe Tuvalu eine Schiffsreise von drei Tagen und drei Nächten entfernt ist von Nanumea, der Insel, auf der Patrick wohnt. Und auf dieser Insel gibt es wohl kaum Gelegenheit, Geld auszugeben. Nahrungsmittel sind unproblematisch zu besorgen: Patrick wirft eine Leine in die Lagune und beschwert sich darüber, dass der Fisch so unfreundlich ist, sich heraufziehen zu lassen, statt gleich ins Boot zu springen. Und diese Fische sind groß. Dazu gibt es Kokospalmen mit großen Kokosnüssen und es gibt Flächen für den Gemüseanbau. Das Ganze bei wunderbar schönem Wetter. Wenn auf dieser Erde ein Ort einem Paradies nahekommt, dann Nanumea.



Der Klimawandel zerstört dieses Paradies. Das ansteigende Meer unterspült die palmenbestandene Küste. Die großen Bäume brechen um. Das Salzwasser läuft bis ins Innere des Landes und versalzt die Böden, auf denen jetzt nichts mehr wächst. Das Grundwasser ist versalzen. Das Trinkwasser wurde rationiert. Leben ist jetzt nur noch bedingt möglich. Die ersten Familien sind ausgewandert. Die Nachbarinsel ist von der Regierung Tuvalus bereits aufgegeben. Die Alten, wie Patricks Vater wollen bleiben und da sterben, wo sie gelebt haben. Die Jungen müssen fort.

Fragen und Anregungen für Diskussionen und Recherchen:

- Recherchieren Sie Informationen über Tuvalu (siehe Webtipps): Wo liegt Tuvalu? Wie groß ist die Fläche? Wie viele Menschen leben dort? Wovon leben sie? Welche Staatsform hat Tuvalu? etc. Recherchieren Sie auch die Geschichte von Tuvalu: Wann haben sich Menschen dort niedergelassen?
- Recherchieren Sie die Landschaftsform, Entstehung, Natur und Umwelt des Atolls.
- Recherchieren Sie Leben und Kultur der Tuvaluesen (Religion, Brauchtum). Was zeigt der Film?
- Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Lebenswelt in Tuvalu?
- Welche Folgen hat das für die Menschen und Familien, die der Film zeigt?

Klimaflüchtlinge

Der Film zeigt die Familie von Foini, 41, die nach Queenstown, Neuseeland, ausgewandert ist. Asphaltierte Straßen, Vorgärten, Häuser aus Stein, Fernseher – das alles gab es auf Tuvalu nicht. Dennoch: Wenn sie an die alte Heimat zurückdenkt, muss sie weinen. Ihr fehlt nicht nur die Landschaft, in der sie groß geworden ist. Ihr fehlt die Gemeinschaft. Der Film macht deutlich: Mit dem Untergang der Insel, geht die Kultur dieser Menschen unwiederbringlich verloren. Wer seine Heimat aufgeben muss, verliert einen Teil seiner selbst.

Fragen und Anregungen für Diskussionen und Recherchen:

- Eine Folge der globalen Erwärmung ist die Migration. Menschen, die ihre Heimat verlieren, müssen sich ein neues Zuhause suchen. Recherchieren Sie (z.B. bei Ralston et al. 2004): Gibt es bereits Überlegungen, wohin die Tuvaluesen umsiedeln könnten? Wie ist die aktuelle Haltung der neuseeländischen und australischen Regierungen zum Thema der Tuvalu-Umsiedler?

- Recherchieren Sie den aktuellen Fall von *Ioane Teitiota* aus dem Inselstaat Kiribati, der in Neuseeland Asyl beantragt hat, da seine Heimat so wie Tuvalu vom ansteigenden Meeresspiegel bedroht ist.
- Sehen Sie die Industrieländer, die mitverantwortlich für den Klimawandel sind, in der Verantwortung für die Klimaflüchtlinge? Was könnten diese Länder tun?
- Was bedeutet der Verlust einer Kultur und einer Lebensweise für die betroffenen Menschen? Versuchen Sie möglichst viele Aspekte dieses Verlustes aufzulisten.
- Medientipp: In der ARD-Sendung „Weltspiegel“ wurde am 2. August 2015 über Bhola, die größte Insel Bangladeschs, berichtet, die ebenfalls vom ansteigenden Meeresspiegel bedroht ist und in einigen Jahrzehnten ganz überflutet sein wird. Der Beitrag „Bangladesch: Untergehende Insel“ kann in der ARD-Mediathek zur privaten Nutzung heruntergeladen werden. Auch der Sendetext steht online zur Verfügung.²

Reaktionen: Die Politik

Der Film zeigt Bilder der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen 2009. Dort einigten sich die beteiligten Staaten darauf, den globalen Temperaturanstieg auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Tuvalu war dagegen: Eine 2 Grad höhere Erderwärmung bedeutet für Tuvalu das Aus. Tuvalu wird verschwinden.

Apisai Lelemai (Premierminister von Tuvalu) auf der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen 2009: „Ihr seht, wie klein unsere Inseln sind. Eine Welle kann vom Ozean her bis auf die andere Seite gelangen. So gefährlich ist unsere Lage. Wir können nirgendwohin flüchten. Wir wollen nicht von dieser Erde verschwinden. Wir wollen gemeinsam mit allen andern [sic] Ländern und Nationen leben. Wir wollen als Nation existieren, weil wir, genauso wie Ihr, ein fundamentales Recht dazu haben.“ [Transkription der Untertitel]

Fragen und Anregungen für Diskussionen und Recherchen:

- Informieren Sie sich über Klimakonferenz von Kyoto (siehe Webtipps). Was sind die Kernpunkte des Kyoto-Protokolls? Was ist aus diesen Vorgaben geworden? Recherchieren Sie die Klimakonferenz von Kopenhagen und ihren Verlauf. Woran scheitert ein energisches Einschreiten der Vereinten Nationen gegen die globale Erwärmung?
- Recherchieren Sie: Was kann gegen den Klimawandel unternommen werden? Lässt sich die globale Erwärmung stoppen? Was müsste geschehen?
- Welche Folgen hat der Klimawandel für Europa? Welche für Deutschland?
- Zu welchen Zielen hat sich die Bundesregierung zum Klimaschutz verpflichtet? Wie können diese Ziele erreicht werden?
- Aktuell: Anfang August haben die Vereinten Nationen in New York im Rahmen der „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ ihre neuen 17 „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (*Sustainable Development Goals*, SDGs) formuliert, zu denen als Ziel Nummer 13 auch Sofortmaßnahmen gegen den Klimawandel zählen („Take urgent action to combat climate change and its impacts“). Recherchieren Sie, ob es die vom Anstieg des Meeresspiegels bedrohten Inselstaaten nach langen Verhandlungen geschafft haben, in Unterpunkt 13b des Papiers erwähnt zu werden (siehe Webtipps zur 2030-Agenda).

² Download des Beitrags: http://download.daserste.de/videoportal/Film/c_550000/555652/format651613.mp4. Den Sprechertext des Beitrags finden Sie auf der Website der Sendung: www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/bangladesch-insel-klimawandel-100.html

- Welche zentralen Themen sollen bei der nächsten Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 besprochen werden? Welche Haltung hat die Bundesregierung zu diesem Thema? [siehe Webtipps]

Das Naturschöne

Die Frage ist, ob wir das brauchen: Die Schönheit der Natur. Das Wunder der Welt. Und die Vorstellung von einem anderen Leben, dessen Hauptmerkmal die Einfachheit sei.

Hier in Westeuropa können wir ein solches Leben nicht führen. Es existiert nicht. Wir leben in arbeitsteilig organisierten komplexen Gesellschaften und sind damit beschäftigt, alle Anforderungen des modernen Lebens an uns zu erfüllen, im Wettbewerb zu bestehen, unsere Arbeitsplätze zu erhalten usw. Aber jeder weiß, es gibt auch das Andere, zumindest als Vorstellung. In der Literatur, der Kunst, in Filmen wird es beschrieben. Das Leben auf einer einsamen Insel, das einfache Leben, wie es viele wenigstens im Urlaub für ein paar Wochen suchen. Das schöne, gute Dasein. Das Leben an einem schönen Ort, einem nicht gestalteten, für unseren Besuch vorbereiteten Ort. Einem vorgefundenen Ort des Naturschönen, der uns Staunen macht über die Schönheit der Welt, von der wir ein Teil sind. Tuvalu ist so ein Ort. Abgeschieden. Schön. Das Leben ruhig und einfach. Konzentriert auf die guten Dinge. Kanu-Bau. Fischen. Feiern.

Die Wildnis

In Thule grenzt die Zivilisation unmittelbar an die Wildnis. Eine wegen der extremen Bedingungen nicht beherrschbar erscheinende Wildnis. Thule selbst, die Siedlung, ist ein letzter Vorposten. Geduckte Zweckbauten in einer abweisenden, lebensfeindlichen Natur. Faszinierend anzuschauen, aber unnahbar in ihrer blauen Kälte. Ein fremder Ort, ein Ort der Einsamkeit ausstrahlt, ein spröder, meditativer Ort. Brauchen wir nicht auch dieses Bild, diese Vorstellung einer noch nicht beherrschten Wildnis, die zu unserer Erde gehört? Ein Ort ohne Zivilisation und allem, was dazu gehört? Ein gefährlicher Ort. Ein Ort für Jäger.

Was geschieht wenn diese Orte verschwinden? Was geschieht, wenn die Rationalität der Industrieländer tatsächlich den letzten Ort der Erde zerstört oder verplant hat?

Die Argumentation der Bilder

THULETUVALU rückt das Naturschöne und die Wildnis ins Bild: Sie sind der permanente Hintergrund fast aller Einstellungen im Film. Gerade dass der Regisseur nicht darauf hinweist, macht es umso deutlicher: Das sind besondere, das sind außergewöhnliche Orte, das sind Wunderorte unserer Welt. Der Regisseur interessiert sich für die Landschaft fast ausschließlich von seinen Inhalten her: Er geht mit dem Jäger auf die Jagd, er fährt mit den Fischern von Tuvalu hinaus auf die Lagune. Er zeigt uns, damit wir es verorten können, die Landschaft aus dem Flugzeug. Er gibt kaum Bilder, in denen die Landschaft alleine in ihrer Pracht gezeigt wird. Aber sie ist immer anwesend.



Das nicht touristisierte Nanumea: Palmen. Strand. Die Brandung weit hinten, hinter der Lagune. Die Wolken über dem Wasser. Es fehlen die Worte. Wir wissen: Es ist nicht kommerzialisiert, es ist nicht zurechtgemacht. Das gibt es einfach. Das Bewusstsein, dass es diese Orte gibt und sie die andere Seite von unsren Orten und unserem Leben darstellen: Wie wichtig ist das für uns?

Fragen und Anregungen für Diskussionen und Recherchen:

- Diskutieren Sie: Brauchen wir Sehnsuchtsorte? Brauchen wir unberührte Natur? Brauchen wir Wildnis? In welchem Sinne kann „brauchen“ gemeint sein?
- Diskutieren Sie: Welche Bedeutung hat das Naturschöne?
- Diskutieren Sie: Haben Sie „Sehnsuchtsorte“? Sind das reale Orte oder „nur“ vorgestellte? Wenn ja, beschreiben Sie diese Orte. Was sind die Quellen für die Vorstellung von solchen „Sehnsuchtsorten“?

Das Ende: Hoffnung?

Der Film endet mit etwas Hoffnung: In der Bucht von Thule sind große Mengen Heilbutt aufgetaucht. Das könnte eine neue Existenzbasis bilden. Allerdings für Fischer, wie Rasmus traurig sagt, nicht für Jäger.

Und in Tuvalu werden Bäume gesetzt, die Salzwasser vertragen und mit ihren dicken, großen Wurzeln das Land festhalten. Ein Hoffnungsschimmer.

Bildsprache

THULETUVALU ist ein Dokumentarfilm, der seine Bilder argumentativ, illustrierend gestaltet. Regisseur Matthias von Gunten (und sein Team) haben mit den Menschen in Thule und Tuvalu für eine gewisse Zeit zusammengelebt und ihnen beim Leben mit der Kamera zugeschaut. Die Szene mit der Eisspalte, die sich auf dem Fjord aufgetan hatte und die Rückfahrt fast unmöglich gemacht hat, zeigt, wie weit diese Art der teilnehmenden Beobachtung ging.

Der Interviewer ist niemals im Bild zu sehen und nur an ganz wenigen Stellen im Film hört man seine Fragen. Die Antworten und die Erzählungen der Interviewten werden zum Teil direkt in die Kamera gesprochen, oft aber bilden sie einen Kommentar aus dem Off zu den Bildern, die die Kamera zeigt. Auf diese Weise werden die Bilder zum Beleg für das Gesagte.

Dabei wird wenig emotionalisiert: Wenn die ausgewanderte Tuvalessin in Queenstown, Neuseeland, in ihrem Haus sitzt und immer trauriger wird, wenn sie an Tuvalu, ihre Heimat, denkt, schweigt und schließlich weint, ist das sehr berührend. Der normale Ton dieser Dokumentation ist aber eher sachlich. Eine Anklage an die Verursacher der Erderwärmung formuliert der Film nicht. Er zeigt die Wirklichkeit des Klimawandels und die Folgen, die das hat.

Kapitel und Schnitte

Wenn man die Ortswechsel als Maßgabe nimmt, kann man nach der Titelsequenz 17 „Kapitel“ (Sequenzen) unterscheiden, von denen acht in Tuvalu, sieben in Thule, eine in Kopenhagen (Klimakonferenz) und eine in Queenstown, Neuseeland, spielen (siehe Sequenzübersicht im Anhang).

Interessant ist ein Blick auf die Montage der Sequenzen. Die meisten Schnitte sind hart. Es gibt zwei Sequenzen, die von einer Schwarzblende getrennt werden: Der Übergang von Sequenz 2 (erste Vorstellung Tuvalus) zu den Flugzeugaufnahmen von Thule am Beginn von Sequenz 3 und die Schwarzblende vor dem Kopenhagen-Kapitel (Sequenz 5).

Die harten Schnitte ergeben sich aus den unterschiedlichen Bildinhalten und Farbqualitäten fast von alleine: Hier das kalte Blau des gefrorenen Eises, das Weiß des Schnees und der Eisberge, die in dem Fjord treiben, der pfeifende, heulende Geräusch des eisigen Sturms, das einen schon beim Zusehen frösteln lässt, die dick in Mäntel, Mützen und Handschuhen verpackten Menschen. Da das goldene Licht, die leicht bekleideten Menschen, die Palmen, die Linie der Brandung draußen am Riff.

Bei mehreren Übergängen stellt der Regisseur die Gemeinsamkeit der beiden Orte film-sprachlich heraus:

Gleich die ersten beiden Sequenzen sind mit einem Match-Cut verbunden, der elegant von Thule nach Tuvalu überleitet. Am Ende von Sequenz 2, die uns Thule vorstellt, steht ein Mann im Gegenlicht im seichten Meer. Schnitt. Ein anderer Mann, ein Fischer, steht im Meer mit einem Netz und läuft los. Wir sind in Tuvalu.

Täuschend ist der Anschluss von Sequenz 7 (Thule) zu Sequenz 8 (Tuvalu). Der Schnitt entgeht uns, wir befinden uns „plötzlich“ in Tuvalu. Am Ende von Sequenz 7 geht die Kamera hinter Rasmus über das Eis zum beleuchteten Dorf. Es ist Nacht. Wir sehen seinen Rücken und seine Taschenlampe. Dann gehen wir – ohne dass wir den Schnitt registriert hätten – hinter einem anderen Mann her mit einer anderen Taschenlampe in einer anderen Nacht und betreten ein Gebäude (Kirche) in Tuvalu.

Sequenz 11 (Thule) und Sequenz 12 (Tuvalu) sind wieder durch einen Match-Cut verbunden. Es ist die „sprechendste“ Montage im Film. Am Ende von Sequenz 10 sehen wir die Eiskante. Die Grenze zwischen begehbarem Eis und dem offenen Wasser ist in diesem Jahr so nah, wie noch nie zuvor. Schnitt. Wir stehen vor der Abbruchkante der Palmen. Das Meerwasser hat die Palmen unterspült und die Bäume sind gestürzt.

In diesen Montagen wird das Gemeinsame der beiden Orte deutlich: Die Erderwärmung verändert die natürlichen Gegebenheiten und damit das Leben der Menschen. Es wird zerstört. Eine weitere Gemeinsamkeit wird in den Sequenzen deutlich: Die Verzweiflung, das Nicht-Glauben-Wollen, die Angst der Betroffenen.

THULETUVALU verlangt unser Mitgefühl, unsere Solidarität mit den Menschen, die der Film uns vorstellt, und unsere Unterstützung.

Fragen und Anregungen:

- Nennen Sie verschiedene Formen der Montage zwischen den Sequenzen im Film.
- Nennen Sie Beispiele für Match-Cuts im Film. Welche erzählerische Funktion haben sie?

Literaturhinweise

GERSTENGARBE, Friedrich-Wilhelm & WELZER, Harald (Hg.) (2013). *Zwei Grad mehr in Deutschland*. Wie der Klimawandel unseren Alltag verändern wird. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag (Forum für Verantwortung).

LATIF, Mojib (2007). *Bringen wir das Klima aus dem Takt?* Hintergründe und Prognosen. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag (Forum für Verantwortung).

LATIF, Mojib (2009). *Klimawandel und Klimadynamik*. Stuttgart: Ulmer (UTB).

LATIF, Mojib (2012). *Globale Erwärmung*. Stuttgart: Ulmer (UTB Profile).

RAHMSTORF, Stefan & SCHELLNHUBER, Hans Joachim (2012). *Der Klimawandel*. Diagnose, Prognose, Therapie. München: C.H. Beck (C.H. Beck Wissen, Beck'sche Reihe 2366) (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage]

RALSTON, Holley; HORSTMANN, Britta & HOLL, Carina (2004). *Klimawandel – Eine Herausforderung für Tuvalu*. Bonn: Germanwatch e.V.³

ZETSCHKE, Sabine; FALLER, Cornelia & BROICH, Ulrike (2005). *Klimawandel in der Arktis*. Ein Resümee des ACIA-Berichts. Bonn: Germanwatch e.V. (Hintergrundpapier).⁴

³ Download als PDF-Datei: www.germanwatch.org/download/klak/fb-tuv-d.pdf

⁴ Download als PDF-Datei: www.germanwatch.org/rio/acia05.pdf

Webtipps

Der Film:

www.thuletuvalu.de

Film-Website des deutschen Verleihs

www.thuletuvalu.com:

Film-Website der Schweizer Produktionsfirmen

Materialien für die Schule:

www.lehrer-online.de/sinkende-inseln.php:

ENGAGE: Unterrichtseinheit „Sinkende Inseln“ (ab Klasse 8)

[Fallbeispiel: die im Pazifik gelegene Inselrepublik Kiribati]

[www.transfer-21.de/daten/materialien/Lernangebote/12Globaler Wandel.pdf](http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Lernangebote/12Globaler_Wandel.pdf):

Transfer-21: Folgen des globalen Klimawandels (Lernangebot 12) [2007]

[Ein Test mit Materialien, Arbeitsaufgaben und Lösungen für die 8.-10. Klasse]

[www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/120103 Klimawandel.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/120103_Klimawandel.pdf):

WWF Deutschland: Wann kippt das Klima? (2011) [Unterrichtseinheit zum Thema „Klimawandel und Klimaschutz“ für Sekundarstufen I+II mit drei Teilen: (1) Weltspiel „Energie und Klimagerechtigkeit“, (2) Kipp-Punkte im Klimasystem und (3) Internationale Klimaschutzpolitik]

[www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2 Downloads/Jugend und Schule/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Jugend_und_Schule/Global_lernen/global-lernen_2007-2.pdf)

[Global lernen: Klimawandel \(Ausgabe 2/2007\)](http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Jugend_und_Schule/Global_lernen/global-lernen_2007-2.pdf)

[Zeitschrift von „Brot für die Welt“ für Lehrerinnen und Lehrer]

www.spiel-keep-cool.de

www.keep-cool-online.de:

Keep Cool – Das Spiel zum Klimawandel [Brettspiel- und Online-Planspiel ab Klasse 8]

www.bpb.de/publikationen/7R9CZ5,0,Klimagerechtigkeit.html:

Bundeszentrale für politische Bildung: Klimagerechtigkeit (Themenblätter im Unterricht) [2008]

[http://klimawiki.org/klimawandel/index.php/Meeresspiegel: Unterrichtsmaterialien](http://klimawiki.org/klimawandel/index.php/Meeresspiegel:_Unterrichtsmaterialien):

KlimaWiki: Hinweise auf Unterrichtsmaterialien zum Thema „Meeresspiegelanstieg“

<http://bne.lehrer-online.de>:

Themenportal „Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Unser besonderer Tipp:

Germanwatch, eine deutsche Entwicklungs- und Umweltorganisation, bietet unter dem Titel „Land unter! Die Gefahren des Meeresspiegelanstiegs für den kleinen Inselstaat Tuvalu“ (2008/Neudruck 2010) Arbeitsblätter für den Unterricht an, die sich wegen des Fallbeispiels **Tuvalu** sehr gut zur Vertiefung im Anschluss an die Filmsichtung von THULETUVALU eignen.

www.germanwatch.org/rio/ab-tuv.pdf

Klimawandel – Ursachen und Folgen:

<http://klimawiki.org/klimawandel/index.php>: KlimaWiki, ein Bildungswiki zum Thema „Klimawandel“, ist ein Angebot des Climate Service Centers, des Hamburger Bildungsservers und des Deutschen Bildungsservers. KlimaWiki bietet zahlreiche Artikel mit Hintergrundinformationen zum Film, zum Beispiel zu den Themen „Meeresspiegelanstieg in tropischen Inselstaaten“ und „Grönländischer Eisschild“:

[http://klimawiki.org/klimawandel/index.php/Meeresspiegelanstieg in tropischen Inselstaaten](http://klimawiki.org/klimawandel/index.php/Meeresspiegelanstieg_in_tropischen_Inselstaaten)

[http://klimawiki.org/klimawandel/index.php/Gr%C3%B6nl%C3%A4ndischer Eisschild](http://klimawiki.org/klimawandel/index.php/Gr%C3%B6nl%C3%A4ndischer_Eisschild)

www.nachhaltigkeit.info/artikel/klimawandel_1107.htm:

Lexikon der Nachhaltigkeit: Klimawandel und Klimaschutz

www.ipcc.ch:

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)

Klimapolitik:

www.bmub.bund.de/themen/klima-energie/klimaschutz/internationale-klimapolitik/: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit: Internationale Klimapolitik

www.bmub.bund.de/themen/klima-energie/klimaschutz/internationale-klimapolitik/un-klimakonferenzen/ergebnisse-der-un-klimakonferenzen/: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit: Internationale Klimapolitik: UN-Klimakonferenzen [Übersicht über die bisherigen Klimakonferenzen mit Zusammenfassung der Ergebnisse]

www.unfccc.int:

United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC)

Kyoto-Protokoll:

www.bmub.bund.de/themen/klima-energie/klimaschutz/internationale-klimapolitik/kyoto-protokoll/: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit: Kyoto-Protokoll (Stand: 25.08.2014)

www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/kyoto-protokoll/: Umweltbundesamt: Kyoto-Protokoll

www.nachhaltigkeit.info/artikel/kyoto_protokoll_1108.htm:

Lexikon der Nachhaltigkeit: Kyoto-Protokoll

www.spiegel.de/themea/kyoto_protokoll/:

SPIEGEL: Kyoto-Protokoll (Artikel und Hintergründe)

UN-Klimakonferenz in Paris 2015:

www.bmub.bund.de/service/veranstaltungen/details/event/un-klimakonferenz-cop21-cmp11/: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit: UN-Klimakonferenz (COP21 | CMP11)

www.cop21.gouv.fr/en:

Offizielle Internetseite der 21. UN-Klimakonferenz (englisch)

Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung

und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs):

<https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/7891TRANSFORMING%20OUR%20WORLD.pdf>: UN-Division for Sustainable Development: „Transforming our world – The 2030 agenda for sustainable development“ (finalized text for adaptation) [PDF-Datei]

<http://www.taz.de/!5217351/>: Ingo Arzt: Noch 15 Jahre bis zur guten Welt („taz.die tageszeitung“ vom 04.08.2015) [mit Hinweis auf die Inselstaaten]

www.bmz.de/de/was_wir_machen/ziele/ziele/millenniumsziele/index.html:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): Die Post-2015-Entwicklungsgenda

Tuvalu:

www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Tuvalu_node.html:

Auswärtiges Amt: Länderinformationen zu Tuvalu [Stand: Januar 2014]

www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tv.html:

CIA The World Factbook: Tuvalu [Stand: 30.07.2015]

Weitere Hinweise:

Viele weitere Webtipps zu den Stichworten „Politische Organisationen“, „Forschungseinrichtungen“, „Nationale NGOs“, „Internationale NGOs“ und „Klimaschutzprojekte“ finden Sie im Presseheft des Verleihs, das Sie auf der Filmwebsite herunterladen können.

Lehrplanbezüge

Das Thema „Klimawandel“ ordnet sich ein in den Kontext von Umweltbildung und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE), die in den Lehrplänen vieler Bundesländer fest verankert ist. Dort findet sie ihren Niederschlag in den Fächern Biologie, Erdkunde, Politik/Wirtschaft, Religion und Ethik. Exemplarisch sei hier auf einige ausgewählte Bezüge in den Kerncurricula für die Hauptschule und die gymnasiale Oberstufe (GO) in Niedersachsen hingewiesen (thematisch besonders wichtige Stichworte sind fett markiert):

Erdkunde

- 8 Beurteilung und Bewertung (B1: Raumbezogene Sachverhalte) am Ende von Schuljahrgang 8: Die Schülerinnen und Schüler „nehmen Stellung zu menschlichen Eingriffen in natürliche Systeme vor dem Hintergrund **ökologischer und sozialer Verträglichkeit**“, „erörtern die Auswirkungen verschiedener Produktionsformen“, „beurteilen **ökologische Auswirkungen** menschlichen Handelns“.
- 8 Erkenntnisgewinnung durch Methoden (M 2: Informationsverarbeitung und -auswertung) am Ende von Schuljahrgang 8: Die Schülerinnen und Schüler „zeichnen **Klimadiagramme**“, „werten **Klimadiagramme** aus“, „werten den Informationsgehalt von Bildern und **Filmen** anhand vorgegebener Kriterien aus“.
- 9 Fachwissen (F2: Humangeografische Strukturen und Prozesse) am Ende von Schuljahrgang 9: Die Schülerinnen und Schüler „erläutern Ursachen und Auswirkungen des **Klimawandels**“ (gleichlautend für Jahrgang 10 des Gymnasiums).
- 9 Beurteilung und Bewertung (B1: Raumbezogene Sachverhalte) am Ende von Schuljahrgang 9: Die Schülerinnen und Schüler „bewerten **ökologische Auswirkungen** menschlichen Handelns unter dem Aspekt einer **nachhaltigen Entwicklung**“.
- 10 Fachwissen (F2: Humangeografische Strukturen und Prozesse) am Ende von Schuljahrgang 10: Die Schülerinnen und Schüler „erläutern Möglichkeiten einer **nachhaltigen Entwicklung** in globalen Zusammenhängen (Biologie)“, „beurteilen Wirtschaftsformen und Ressourcenverbrauch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf globale Disparitäten und **Klimawandel**“.
- GO Fachmodul 1: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse. Inhaltliche Schwerpunkte: „Physisch-geographische Faktoren (**Klima**, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, mineralische Rohstoffe)“, „Eingriffe in Ökosysteme“, „Aspekte des **Klimawandels**“. Fachmodul 3: Ressourcen und **nachhaltige Entwicklung**. Inhaltliche Schwerpunkte: „Entwicklungspotenziale und Perspektiven“. – Raummodul 11: Weltmeere als Zukunftsraum.

Politik

- 10 Themenfeld 1: Umwelt und Wirtschaft: gegen- oder miteinander?. Orientierungswissen unter den Aspekten des Politikzyklus: „Staatliche Aufgaben sind Wirtschaftswachstum, **Nachhaltigkeit**, Umwelt- und **Klimaschutz**“.

Analysekompetenz: Die Schülerinnen und Schüler „zählen Aufgaben des **Umwelt- und Klimaschutz** auf“, „nennen Beispiele zur rechtlichen Regelung von Umweltthemen“, „beschreiben die Darstellung von **ökologischen** und ökonomischen **Misständen** in den **Medien**“, „beschreiben Streitpunkte zwischen Nationalstaaten bei internationalen Umwelt- und **Klimaschutzkonferenzen**“.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler „bewerten den Zusammenhang zwischen ihrem zukünftigen Leben und den Themen Wirtschaftswachstum, **Nachhaltigkeit**, Umwelt- und **Klimaschutz**“, „nehmen Stellung zu den Ergebnissen von internationalen Umwelt- und **Klimaschutzvereinbarungen**“.

Werte und Normen

- 8 Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach der Zukunft. Leitthema: Verantwortung für Natur und Umwelt. Erwartete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler „arbeiten die Folgen und Gefahren menschlichen Handelns für Umwelt und Natur heraus“. Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb: „Artensterben, Luftverschmutzung, **langfristige Zerstörung von Naturlandschaften**, Hungersnöte, **Klimawandel**, gesundheitliche Schäden“.

- GO Rahmenthema 2 – Wahlmodul 2: **Ökologische Ethik**. Verbindliche Unterrichtsaspekte: „Verantwortung für die Umwelt“. Mögliche Inhalte: „Ökologie vs. Ökonomie (Ökobilanz, **Nachhaltigkeit**, Energiepolitik, Abbau von Rohstoffen)“, „Ökologische Herausforderungen“, „Environmental Justice“.

Rahmenthema 2 – Wahlmodul 4: **Wirtschaftsethik**. Mögliche Inhalte: „Humanität, Solidarität, Verantwortung, soziale Gerechtigkeit, **Nachhaltigkeit**, Verantwortung für künftige Generationen“.

Anhang: Die Protagonisten

Rasmus Avike, 46,

ernährt als Jäger eine sechsköpfige Familie und weiß noch nicht, was er tun wird, wenn er nicht mehr jagen kann.



Lars Jeremiassen, 65,

hat als Jäger eine Familie mit vier Kindern durchgebracht und glaubt, dass sich die Menschen, so wie die Tiere an die Veränderungen anpassen werden. Er weiß nur noch nicht wie.



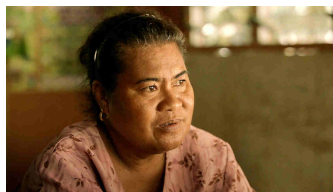
Patrick Malaki, 42,

Fischer und Kanubauer, Vater von drei Kindern, glaubt nicht, dass Gott Tuvalu eines Tages untergehen lassen wird.



Takuao Malaki, 44,

Lehrerin, Patricks Frau, wünscht sich, dass ihre Kinder auswandern und an einem sicheren Ort leben können.



Kaipati Vevea, 42,

Pflanzen-Verantwortlicher der Insel Nanumea, Vater von drei Kindern, ist überzeugt, dass Tuvalu untergehen wird und will mit seiner Familie auswandern.



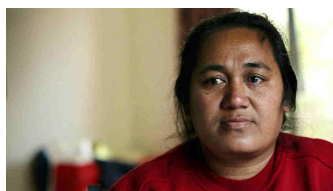
Vevea Tepou, 71,

Vater von 21 Kindern, erster Gemeindepräsident von Nanumea, findet, dass die Regierung von Tuvalu nach einem Ort suchen müsste, um das ganze Land zu evakuieren.



Foini Tulafono, 41,

ehemalige Lehrerin, ist mit ihrer siebenköpfigen Familie aus Angst vor dem steigenden Meeresspiegel von Tuvalu nach Neuseeland ausgewandert.



Quelle: Presseheft des deutschen Verleihs (S. 6)

Anhang: Die Sequenzen des Films

S	Ort	Texteinblendungen und kurze Personenangaben (Inserts)
1		<p>Titelsequenz:</p> <p>a) Stabangaben</p> <p>b) <i>Texttafeln:</i></p> <p>„In meiner Kindheit waren Thule und Tuvalu die Lieblingsorte einer Fantasiereise auf der Weltkarte: geheimnisvolle Paradiese an den Rändern der Erde.</p> <p>50 Jahre später entdeckte ich, dass Thule und Tuvalu trotz 20'000 Kilometern Entfernung heute durch ein gemeinsames Schicksal eng miteinander verbunden sind.“</p> <p>c) Filmtitel [bis ca. 1:33]⁵</p>
2	Thule	<p>Erste Vorstellung von Protagonisten aus Thule</p> <p><i>Insert:</i> „Lars, 65“</p> <p><i>Insert:</i> „Rasmus, 46“</p> <p>⇒ Übergang: Match-Cut (11:13)</p>
3	Tuvalu	<p>Erste Vorstellung von Protagonisten aus Tuvalu</p> <p><i>Insert:</i> „Patrick, 42“</p> <p><i>Insert:</i> „Vevea, 71“</p> <p><i>Insert:</i> „Kaipati, 42“</p> <p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„Spätestens seit den neunziger Jahren steigt der Meeresspiegel im Pazifik und in anderen Ozeanen stetig an.“</p> <p>⇒ Übergang: Ablende in Schwarz (22:34)</p>
4	Thule	<p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„Tuvalus Schicksal hängt davon ab, wie viel Eis an den Polen der Erde schmilzt.</p> <p>Sollte das grönländische Inlandeis je vollständig abschmelzen, würde der Meeresspiegel weltweit um 7 Meter ansteigen.</p> <p>Ganz am oberen Rand dieses Inlandeises liegt Thule – oder auf Grönländisch: Qaanaaq.</p> <p>Es ist der nördlichste bewohnte Ort der Erde.</p> <p>Die Bewohner von Qaanaaq sind die letzten verbliebenen Grönländer, die noch ganzjährig vom Jagen leben können.“</p> <p>⇒ Übergang: Ablende in Schwarz (28:51)</p>

⁵ Die Zeitangaben (Time Code) beziehen sich auf die Onlineversion des Films.

S	Ort	Texteinblendungen und kurze Personenangaben (Inserts)
5	Kopenhagen	<p>Thema: Klimakonferenz 2009 [Archivmaterial]</p> <p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„Auf der Klimakonferenz 2009 in Kopenhagen vereinbarten die UNO-Länder, dass sie die Erderwärmung auf 2 Grad begrenzen wollen. Einzig Tuvalu wehrte sich dagegen. Zwei Grad Erwärmung würden seinen sicheren Untergang bedeuten.“</p> <p><i>Insert:</i> „Apisai Lelemai / Prime Minister Tuvalu“</p> <p>⇒ Übergang: Harter Schnitt (29:55)</p>
6	Tuvalu	<p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„Unter dem Druck der Industrienationen musste Tuvalu nach zwei Tagen Widerstand dennoch unterzeichnen.</p> <p>Tuvalu liegt mitten im Pazifischen Ozean. Es besteht ausschliesslich⁶ aus Korallenriffen.</p> <p>Der höchste Punkt des Landes liegt vier Meter über Meer.</p> <p>Nanumea ist Tuvalus äusserste Inselgruppe. Von der Hauptinsel Funafuti sind es drei Tage und Nächte Schifffahrt bis hierher.</p> <p>Das Schiff kommt höchstens alle vier Wochen.</p> <p>Die ersten Bewohner sind vor etwa 2000 Jahren nach Tuvalu gekommen.</p> <p>Seit damals ist der Saft der Kokospalmen für die Tuvalen ein überlebenswichtiges Nahrungsmittel.“</p> <p><i>Insert:</i> „Lauti, 71“</p> <p>⇒ Übergang: Harter Schnitt (36:33)</p>
7	Thule	<p>Thema: Die Eisdicke nimmt ab</p> <p>⇒ Übergang: Match-Cut (30:59)</p>
8	Tuvalu	<p><i>Insert:</i> „Takuao, 44“</p> <p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„Die Kinder feiern den Tag der Freundschaft unter den pazifischen Inselstaaten.</p> <p>Genau an diesem Tag teilt die Regierung des benachbarten Kiribati mit, dass sie ihr Land wegen des ansteigenden Meeres aufgeben wird. Sie plant, die gesamte Bevölkerung des Landes umzusiedeln.“</p> <p>⇒ Übergang: Harter Schnitt (49:09)</p>

⁶ Die Texttafeln folgen der schweizerhochdeutschen Rechtschreibung (kein „ß“).

S	Ort	Texteinblendungen und kurze Personenangaben (Inserts)
9	Queenstown	<p><i>Insert:</i> „Queenstown, Neuseeland“</p> <p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„Foini und ihre Familie aus Nanumea sind wegen des ansteigenden Meeres nach Neuseeland ausgewandert.</p> <p>Ernährt wird die Familie hauptsächlich vom ältesten Sohn, der in einer Autoglaserei arbeitet.“</p> <p><i>Insert:</i> „Foini, 41“</p> <p>⇒ Übergang: Harter Schnitt (52:42)</p>
10	Tuvalu	<p>Thema: Kanubau</p> <p>⇒ Übergang: Harter Schnitt (53:48)</p>
11	Thule	<p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„Statt wie früher im Oktober oder November fror das Meer dieses Jahr erst Anfang Januar zu.</p> <p>Jetzt ist es Ende Mai.“</p> <p>⇒ Übergang: Match-Cut (Motiv: Kante) (59:48)</p>
12	Tuvalu	<p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„Seit jeher können die Bewohner Tuvalus Gemüse anpflanzen, da sich in den Korallenriffen Regenwasser sammelt.</p> <p>Das Meerwasser konnte bisher nicht ins Innere der Riffe eindringen.“</p> <p>⇒ Übergang: Harter Schnitt (1:03:53)</p>
13	Thule	<p>Thema: Narwaljagd</p> <p>Übergang: Harter Schnitt (1:10:10)</p>
14	Tuvalu	<p>Thema: Wasserversorgung (Regentanks)</p> <p><i>Texteinblendungen:</i></p> <p>„In den letzten Jahren wird das Trinkwasser in Tuvalu immer knapper. Einzelne Inseln mussten dieses Jahr den Notstand ausrufen und Wasserlieferungen aus Neuseeland anfordern.</p> <p>Tuvalus Regierung liefert nun auf jede Insel Regentanks.</p> <p>Das Wasser der Gemeinde wird seit zwei Wochen rationiert. Pro Person gibt es höchstens 2,5 Liter pro Tag.“</p> <p>⇒ Übergang: Harter Schnitt (1:16:30)</p>

S	Ort	Texteinblendungen und kurze Personenangaben (Inserts)
15	Thule	<p>Thema: Der Eisspalt</p> <p><i>Texteinblendungen.</i></p> <p>„Der Eisspalt hat sich seit der Herfahrt vor vier Tagen vergrößert. Lars und Rasmus werden dieses Jahr hier nicht mehr jagen können.“</p> <p>⇒ Übergang: Match-Cut (Fahrt) (1:21:19)]</p>
16	Tuvalu	<p>⇒ Übergang zur nächsten Sequenz: Harter Schnitt (1:25:46)</p>
17	Thule	<p><i>Insert: „Thule Airport“</i></p> <p><i>Texteinblendungen 11.</i></p> <p>„Erstmals sind dieses Jahr grosse Mengen Heilbutt im Fjord vor Qaanaaq aufgetaucht.“</p> <p>⇒ Übergang: Harter Schnitt (1:30:39)]</p>
18	Tuvalu	<p>⇒ Übergang: Ablende in Schwarz (1:33:38)</p>
19		<p><i>Texttafeln.</i></p> <p>„Die Aussichten für Thule und Tuvalu haben sich nach dem neuesten UNO-Klimabericht 2013 nicht verändert: Trotz derzeit stagnierender Temperaturen auf der Erdoberfläche schmilzt das arktische Eis weiterhin ab, und das Meer steigt wesentlich schneller an als bisher angenommen.</p> <p>Bis Ende Jahrhundert [sic] könnte sich die Erde statt um zwei Grad um bis zu 4 Grad erwärmen, das Meer könnte weltweit um beinahe einen Meter ansteigen.</p> <p>Davon betroffen wären ausser der Menschen in Thule und Tuvalu 150'000 Inuit in der Arktis und bis zu hundert Millionen Bewohner von tief liegenden Küsten und Inseln auf der ganzen Erde.</p> <p>Eine solche Entwicklung wäre laut UNO-Bericht mit raschen, drastischen Massnahmen noch zu verhindern.“</p> <p>Abspann</p>